

**Rede des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer anlässlich der Veranstaltung „Perspektiven der Vernetzten eMobilität“ am 01. Oktober 2015 auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Helmuth Schmidt hat einmal gesagt: „Politiker und Journalisten teilen sich das traurige Schicksal, dass sie oft heute schon über Dinge reden, die sie erst morgen ganz verstehen.“**

„Wahrheit ist Erfolg im Handeln.“ – Wer hätte geglaubt, dass Elektroautos über 400 kilometerweite Strecken zurücklegen können, dass sich Autos ohne Fahrer sicher durch den Verkehr bewegen können? Vor 10 Jahren wären Sie belächelt worden oder für verrückt erklärt, wie Elon Musk aus dem Silicon Valley. Man muss Entwicklungen erkennen, um innovativ zu werden. Man muss machen, um glaubwürdig zu sein. Und man muss gewiss auch Risiken eingehen und gegen Widerstände angehen. Wissenschaft ist die Suche nach der Wahrheit, während die Politik die Suche nach der Mehrheit ist. Beides ist mit dem „Suchen“ verbunden, an dessen Ende auch das Finden stehen sollte. Ich kann politisch nur überzeugen und Mehrheiten für eine Sache gewinnen, wenn am Ende ein Ergebnis steht, von dem ich selbst überzeugt bin. Sachsen wird gern als „Land der Ingenieure“ bezeichnet, weil zahlreiche Erfindungen und Produkte aus Sachsen stammen. Sachsen ist aber auch ein Land der Industrie und diese Industrie hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie wettbewerbsfähig ist. Sie ist es vor allem, weil sie mittelständisch, teilweise sogar recht kleinteilig ge-

prägt, ist und damit auch flexibler und bisweilen auch mit einem größeren Erfolgshunger versehen, als so manches Großunternehmen. Das hängt gewiss mit häufig eigentümergeführten Strukturen zusammen, aber auch mit dem enormen Willen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach der Friedlichen Revolution unseren Freistaat wieder an die erfolgreiche Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg anknüpfen lassen wollen. Diese Wirtschaftsstruktur hat allerdings auch den Nachteil, dass sie begrenzte Kapazitäten für Forschung und Entwicklung besitzt und darauf angewiesen ist, mit wissenschaftlichen Einrichtungen innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Sachsen ist recht erfolgreich durch die Wirtschaftskrise gekommen, weil es stetig in Forschung und Entwicklung investiert hat und diesen Trend auch weiterhin verfolgt. Wir müssen den Fokus auf den Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in wirtschaftliche Verwertung legen. Deshalb legen wir Wert auf die enge Zusammenarbeit zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, den sächsischen Hochschulen und der Wirtschaft weiter unterstützen. Unsere Innovationspolitik soll sich dabei besonders auf strategische Schlüssel- und Querschnittstechnologien konzentrieren und sich an weltweiten, strategischen Bedarfsweldern orientieren.

Die Technologieförderung bleibt weiterhin technologie- und branchenoffen und soll den Bedürfnissen der Klein- und Mittelständischen Unternehmen besonders Rechnung tragen. Wir werden mit den Hochschulen verlässliche Finanzierungen vereinbaren und durch Bundesunterstützung bei BAföG und außeruniversitärer Forschung frei werdende Mittel für Forschungsvorhaben einsetzen.

IVM hatte einen schwierigen Start - der politische Wille gegen das Verwaltungshandeln. Themen, die gegenwärtig bearbeitet werden sind Zukunftsthemen für den Freistaat Sachsen, die auch Eingang in den Koalitionsvertrag ge-

funden haben. So heißt es auf Seite 42: „ Wir werden besonders im ländlichen Raum Modelle zur Elektromobilität ermöglichen. Die Automobilmesse in Leipzig soll zur Leitmesse für moderne, intelligente und vernetzte Mobilität ausgebaut werden.“

Wir haben mit Leuchttürmen wie Volkswagen, dem Sachsenring und zahlreichen Automobilzulieferern, Forschung im Bereich Leichtbau – Bundesexzellenzcluster MERGE – und leistungsfähigen IT-Dienstleistungsunternehmen, kombiniert mit hervorragenden Forschungskompetenzen an unseren Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen, sehr gute Voraussetzungen, um in diesen Bereichen Wertschöpfung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu generieren und damit Arbeitsplätze in Sachsen zu halten und neue zu schaffen.

Ich wünsche den Akteuren im IVM weiterhin viel Kraft, Beharrlichkeit, kluge Ideen und stets die Gesundheit, die für deren Umsetzung ganz entscheidend ist.